

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke


Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 5.

Freitag den 17. Januar

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Hogen stark, am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

 Wer innerhalb 8 Tagen auf diese Blätter noch abonniert, erhält dieselben von No. 1. an nachgesandt.

Die Redaktion.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Da das K. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 6. Dec. v. J. die in einem Specialfalle geltend gemachte nunmehrige Ansicht der Kreisregierung, daß die Erhebung eines Taubenschlaggeldes zu den Gemeindefassen gesetzlich nicht begründet sey, bestätigt hat; so wird hiemit diese Abgabe, wo sie noch bestehen sollte, abgestellt.

Den 11. Januar 1845.

K. Oberamt,
D a s e r.

N a g o l d.

Die Gemeindepflegen und Steuer-Einbringereien, welche die Capitalsteuer und die zweite Hälfte Brandschaden noch nicht an die Oberamtspflege abgeliefert haben, werden aufgefordert, den Einzug und die Ablieferung nicht länger im Anstande zu lassen.

Den 15. Januar 1845.

K. Oberamt,
D a s e r.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher werden in Folge einer Requisition des Kommando des K. 4. Infanterie-Regiments in Stuttgart angewiesen, den Exkapitulanten, welche im Frühjahr 1843 und 1844 ihre Militär-Dienstzeit im 4. Infanterie-Regiment vollendet haben, sowie denjenigen, welche im nächsten Frühjahr ausdienen, und einzustehen Willens sind, zu eröffnen, daß sie ihre Papiere nach §. 160. der Instruktion, zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste nicht persönlich übergeben, sondern dieselben auf den 30. d. M. unfehlbar durchs Oberamt an das Regimentskommando gelangen lassen sollen.

Sie selbst aber haben sich am 17. Februar d. J. Vormittags Punkt 9 Uhr auf der Regimentskanzlei einzufinden, um ihre körperliche Tüchtigkeit durch Militär-Aerzte untersuchen lassen zu können.

Nach obigem §. sind für die Exkapitulanten folgende Urkunden nöthig:

1) im Falle der Minderjährigkeit die schriftliche Einwilligung des Vaters oder der verwitweten Mutter, oder wenn die Eltern nicht mehr am Leben sind, des Vormundes;

2) ein gemeinderäthliches vom Ober-

amt beglaubigtes Prädikats-Zeugniß; dasselbe muß enthalten:

- a) daß der Einsieber unverheirathet, oder kinderloser Wittwer sey;
- b) daß er sich zur Zeit wegen Vergehen in keiner gerichtlichen Untersuchung befinde;
- c) wenn er früher gestraft worden, so sind die Vergehen und Strafen, polizeiliche und gerichtliche, in dem Prädikats-Zeugnisse aufzuführen, auch ist zu bemerken, wenn er wegen eines Vergehens in Untersuchung gewesen, und von der Instanz entbunden worden ist;

3) von denjenigen, welche ausgedient haben, noch außerdem der Militär-Abschied.

Derjenige, welcher seine Urkunden nicht zu obiger Zeit übergibt, oder nicht zu rechter Zeit zur ärztlichen Visitation eintrifft, müßte mit einem späteren Gesuche zurückgewiesen werden.

Den 16. Januar 1845.

K. Oberamt,
D a s e r.

Oberamt Freudenstadt.

F r e u d e n s t a d t.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, binnen 8 Tagen der Vorschrift gemäß



anzuzeigen, ob in den Gemeinden ohne Erfolg geimpfte Kinder, insbesondere solche, welche schon das dritte Jahr zurückgelegt haben, vorhanden seyen.

Den 14. Januar 1845.

R. Oberamt,
Süskind.

Freudenstadt.

Mit dem Ende dieses Monats haben die Ortsvorsteher zu berichten, ob der Einzug der öffentlichen Schuldingen auf dem Laufenden sey.

Den 14. Januar 1845.

R. Oberamt,
Süskind.

Oberamtsgericht Nagold.

Altenstaig Stadt,
Gerichtsbezirks Nagold.

**Bürgerschafts-Gläubiger-Auf-
forderung.**

Die Erben des im August vorigen Jahres gestorbenen Christian Friedrich Mast, gewesenen Anferwirths und Holzbändlers zu Altenstaig, früher in Allmandle, Oberamts Freudenstadt, vermuthen, daß C. F. Mast ihnen zur Zeit noch unbekanntes Bürgerschaftsverbindlichkeiten eingegangen haben könnte; auf Ansuchen jener Erben ergeht nun an alle diejenigen, welchen sich C. F. Mast als Bürge für Schuldingen Dritter verbindlich gemacht hat, und welche solche Forderungen bis jetzt bei der Theilungsbehörde Altenstaig nicht angemeldet haben, der Aufruf, ihre dießfalligen Ansprüche binnen 45 Tagen dahier, oder bei der Theilungsbehörde Altenstaig Stadt geltend zu machen, widrigenfalls den C. F. Mast'schen Erben alle ihnen dermal zustehenden Einreden auch für die Zukunft vorbehalten werden würden.

So beschloffen im R. Oberamtsgerichte Nagold. Am 7. Januar 1845.

H o f.

E b h a u s e n ,

Gerichtsbezirks Nagold.

Bürgerschafts-Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des im Oktober vorigen Jahres gestorbenen Christian Kempf, Gemeinderaths und Untermüllers von Ebhausen, vermuthen, daß Ch. Kempf ihnen zur Zeit noch unbekanntes Bürgerschaftsverbindlichkeiten eingegangen haben könnte; auf Ansuchen jener Erben

ergeht nun an alle diejenigen, welchen sich Christian Kempf als Bürge für Schuldingen Dritter verbindlich gemacht, und welche solche Forderungen bis jetzt bei der Theilungsbehörde Ebhausen nicht angemeldet haben, der Aufruf, ihre dießfalligen Ansprüche binnen 45 Tagen dahier oder bei der Theilungsbehörde Ebhausen geltend zu machen, widrigenfalls den Ch. Kempf'schen Erben alle ihnen dermal zustehenden Einreden auch für die Zukunft vorbehalten werden würden.

So beschloffen im R. Oberamtsgerichte Nagold.

Den 7. Januar 1845.

H o f.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

L o s s b u r g ,

Oberamtsgerichts Freudenstadt.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Matthäus Kopp, ledig, von Büchenberg, Gemeindebezirks Lossburg, werden die Gläubiger desselben zu der am

Samstag den 15. Febr. 1845

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Lossburg stattfindenden Schulden-Liquidation bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, beziehungsweise der Majorisirung andurch vorgeladen.

Freudenstadt den 15. Jan. 1844.

R. Oberamtsgericht,
G l o c k e r.

R e i c h e n b a c h ,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Wiederholter Liegenschafts- & Waarenlager-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Kaufmanns Carl Cantner von hier gehörige Liegenschaft, sowie das vorhandene Waarenlager sollen dem Antrage der Gläubiger gemäß wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Diese Verkaufs-Verhandlung findet

Montag den 10. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem Wirthshause zur Sonne dahier statt. Hiezu werden die Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß

a) das vorhandene Haus mit Scheuer, Garten und weiteren Nebengebäuden zu 7000 fl.,

b) der Sägmühle-Anteil mit Holzgerechtigkeit zu 4000 fl., und

c) das Waarenlager zu 7,300 fl. waisengerichtlich angeschlagen worden, und die nähere Beschreibung dieser Verkaufs-Objekten in den Nummern 97., 99. und 101. d. Blts. vom Jahre 1844 zu ersehen sey.

Jeder Käufer hat tüchtige Bürgschaft zu leisten, und auswärtige, hier nicht bekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Den 8. Januar 1845.

R. Gerichts-Notariat
Freudenstadt
und Waisengericht
Reichenbach.

Vdt. Gerichtsnotar
Müller.

N a g o l d .

Regierungs-Blätter betreffend.

Bei der Oberamtspflege befinden sich 2 Exemplare des Regierungs-Blattes vom Jahr 1835, dagegen wird das Regierungsblatt vom Jahr 1819 vermisst.

Man wäre bereit, ein Exemplar von 1835 an den rechtmäßigen Eigenthümer auszufolgen, und würde es mit Dank erkennen, wenn über das vom Jahr 1819 Auskunft gegeben werden könnte.

Den 15. Januar 1845.

Oberamtspflege,
K o l l e r.

N a g o l d .

Die unterzeichnete Stelle hat eine eiserne Geldkassette von mittlerer Größe, zwei eiserne Waag-Balken und ein vierspündiges messingenes Einsag-Gewicht zu verkaufen, und wird diese Gegenstände an diejenigen abgeben, welche bis 1. Februar d. J. die höchsten Offerte dafür machen.

Den 15. Januar 1845.

Oberamtspflege,
K o l l e r.

N a g o l d .

Heimzahlung von Passiv-Capitalien betreffend.

Die Pfleger, welche bei der aufgelösten

Oberamts-
eingelegt hat
gefordert, d
zubringen zu
daß sie ihr
in Empfang
später ohne
bezahlt werd
Den 15

Begen der
pitalien und
immer mehr
längerungs-
Da ich
Gesuchen zu
Ortsvorsteher
Personen v
bringen ab
ren, daß si
Gesuche sch
und sie dur
können.
Den 15

Fahrer
Aus der Be
Frau Stad
wird die sän
Mittheilun
im Hause de
gegen baare
den.
Namentlich
men:
Frauenfle
etwas
Stand
Stück
velter
spalten
gemein
Den 14

Vdt. Stadts
Fuchst

Le
Für einen
wird bei er
Folge stadtr



Antheil mit Holz- 4000 fl., und ger zu 7,300 fl. angeschlagen worden, Beschreibung dieser in den Nummern d. Blts. vom Jahre hat tüchtige Bürg- d. auswärtige, hier usliebhaber haben hen Prädikats- und nissen auszuweisen, eigerung zugelassen

1845. Gerichts-Notariat Freudenstadt und Waisengericht Reichenbach.

o I d. ätter betreffend. pflege befinden sich Regierungs-Blattes dagegen wird das m Jahr 1819 ver-

reit, ein Exemplar rechtmäßigen Eigen- und würde es mit enn über das vom ft gegeben werden

ar 1845. Oberamtspflege, Koller.

o I d. Stelle hat eine ei- a mittlerer Größe, g-Balken und ein ngenes Einsag-Ge- und wird diese Ge- gen abgeben, welche J. die höchsten Df-

ar 1845. Oberamtspflege, Koller.

o I d. von Passiv-Capi- betreffend. bei der aufgelösten

Oberamts- Leibkasse Pflugschaftsgelder eingelegt haben, werden wiederholt auf- gefordert, das Geld anderwärts unter- zubringen zu suchen, wobei bemerkt wird, daß sie ihre Forderungen täglich hier in Empfang nehmen können, und solche später ohne weitere Rücksichtnahme heim- bezahlt werden würden.

Den 15. Januar 1845.

Oberamtspflege, Koller.

N a g o l d.

Wegen der eingeklagten Bürgschaftskapi- talien und verfallenen Zinse werde ich immer mehr mit mündlichen Frist-Ver- längerungs-Gesuche heimgesucht.

Da ich nicht ermächtigt bin, diesen Gesuchen zu willfahren, so werden die Ortsvorsteher ersucht, die betreffenden Personen von solchen mündlichen An- bringen abzumahnem und sie zu befeh- ren, daß sie ihre amtlich beglaubigten Gesuche schriftlich einzureichen haben, und sie durch die Amtsboren einschicken können.

Den 15. Januar 1845.

Oberamtspfleger Koller.

N a g o l d.

Fabrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Stadtschreiber Schmidt dahier, wird die sämtliche Fabrniß

Mittwoch den 29. d. M.

im Hause des Hrn. Kaufmanns Kappler gegen baare Bezahlung versteigert wer- den.

Namentlich wird zum Verkaufe kom- men:

- Frauenkleider, Betten, Leibweißzeug, etwas Gold und Silber, ein Standüberrock, ein Sopha, sechs Stück gepolsterte Sessel, ein dop- pelter Kleiderkasten, Komode, ge- spaltenes buchenes Holz und all- gemeiner Hausrath.

Den 14. Januar 1845.

Waisengericht.

Vdt. Stadtschultheiß Fuchstatt.

N a g o l d.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen hiesigen armen Jüngling wird bei einem Schuhmachermeister in Folge stadträtlichen Auftrags eine Lehr-

stelle gesucht. Diejenigen Meister von der Stadt und Umgegend, welche Lust haben, diesen Menschen aufzunehmen, wollen sich alsbald bei der Stadtpflege melden, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Den 14. Januar 1845.

Stadtpfleger Engel.

H o c h d o r f,

Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.



Gegen den Johann Georg Dieterle dahier ist wegen ein- geklagter Schulden Realere- fution erkannt worden, und deshalb ihm seine ganze Liegenschaft zum öffent- lichen Aufstreich im Ganzen oder Stück- weise zum Verkauf ausgesetzt.

Der Tag des Verkaufs ist auf Samstag den 15. Febr. l. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus bestimmt.

Die Verkaufs-Objekten bestehen: in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf u. Wasch- küche, und

- 1/2 Viertel 33 Ruthen Garten dabei;
- 2 Morgen 2 Viertel 26 Ruthen Acker und 3 Viertel Hesen, der Hofstett- acker;
- 4 Morgen 2 Viertel Acker, der Link- haafen-Acker;
- 10 Morgen 1/2 Viertel Streuethail am Kirchberg;
- 19 Morgen 8 1/4 Ruthen, Kirch- oder Kropfberg.

Die etwaige Liebhaber können diese Liegenschaft alltäglich einsehen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden gebeten, diesen Verkauf in ihren Ge- meinden bekannt machen zu lassen.

Den 13. Januar 1845.

Der Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Schaidle.

Ueberberg,

Oberamts Nagold.

Holzmacherlohn-Afforde.

Am Samstag den 25. Januar d. J. wird die unterzeichnete Stelle auf hie- sigem Rathhause eine Abstreichs-Ver- handlung über die Aufbereitung des im Laufe dieses Jahrs in den hiesigen Gemeinde-, ehemaligen Kirchspiels-Wal- dungen zur Nutzung kommenden Lang-,

Säg- und Kleinnugholzes, so wie des Kastenholzes und Reisach vornehmen, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Verhand- lung selbst

Nachmittags 1 Uhr vorgenommen werde. Hauptsächlich aber wird nur auf gute Arbeiter Rücksicht genommen, und hat deshalb ein jeder Affordant einen Bürgen zu stellen.

Den 14. Januar 1845.

Für den Gemeinderath, Schultheiß Kübler.

Dorf Altenstaig,

Oberamts Nagold.

Fabrniß-Versteigerung.

Wegen Absterben des Chri- stian Gottlieb Theurer, gewese- nen Bürgers und Webers,



dahier, wird am nächsten

Montag den 20. d. M.

ein nochmaliger Fabrniß-Ver- kauf vorgenommen werden, dabei kommt zum Verkauf:

- ungefähr 10 Centner Heu u. Dchmd, 20-30 Bund Stroh, 30-40 Simri Erdbirnen, Kogen, Haber, Erbsen, Weizen, Dinkel, 8 Stück Hühner, den vierten Theil an ei- nem Immen, 1 aufgerichteter Wa- gen, 1 Pflug, 1 Egge und Ketten;

ferner:

- Küchengefähr allerlei Gattung, Fass- und Bandgefähr, Schreinwerk verschiedener Gattung, auch eine Fruchtpuzmühle und sonst noch al- lerlei Hausgeräthschaften.

Der Verkauf nimmt

Morgens 8 Uhr

seinen Anfang.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden be- kannt zu machen.

Den 14. Januar 1845.

Schultheiß Theurer.

B a i e r s b r o n n,

Oberamts Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Verkaufs-Bedin- gungen werden aus dem Gemeinewald Thombach-Winterseite am

Samstag den 25. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier



449 Stück Kuchholzbuchen von 6 bis 16" stark, 10-24' lang,
 109 Klasten buchene Scheiter und Prügel, und
 18 tannene Klöße
 im öffentlichen Aufstreich verkauft.
 Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, den Verkauf genügend bekannt machen zu lassen.
 Den 15. Januar 1845.

Schultheißenamt.

Gemeinde Baiersbronn,
Oberamts Freudenstadt.

Farren-Ankauf.



Ein zum Dienst tüchtiger Landschlag-Farre von großer Race, für den hiesigen Bezirk, wird zu kaufen gesucht; und wollen sich deshalb Besizer von solchen innerhalb

14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle entweder schriftlich oder mündlich melden.

Am 8. Januar 1845.

Schultheißenamt,
Weidenbach.

Besenfeld,
Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christoph Berger, gewesenen Amtsboten von hier, wird die vorhandene Liegenschaft am

30. Januar 1845

an den Meistbietenden verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber auf das hiesige Rathhaus bis

Vormittags 10 Uhr eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verkaufs-Behandlung verlesen werden.

Die Liegenschaft besteht

- 1) in einem Wohnhaus und 6 $\frac{3}{4}$ Ruthen Garten beim Haus,
- 2) 2 Morgen Ackerfeld.

Den 30. Dec. 1844.

Schultheißenamt,
Müller.

Besenfeld,
Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Andreas Klumpp, Bürgers von hier, und Martin Mast, Bür-

gers von Enzthal, beide im Schorrenthal, wird am

Mittwoch den 29. Jan. 1845

Vormittags 10 Uhr

ihre gemeinschaftlich besitzende Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Liegenschaft des Klumpp und Mast besteht

- 1) in einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter Einem Dach,
- 2) 1 Morg. 3 Brtl. Wiesen,
- 3) 1 Morg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 3 Ruth. Mähfeld,
- 4) 3 Brtl. 2 Ruth. Mähfeld,
- 5) 6 Morg. 17 Ruth. Waldungen,
- 6) einer Waschküche, dem Klumpp allein zugehörig.

Den 30. Dec. 1844.

Schultheißenamt,
Müller.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Frucht-Verkauf.

Höherer Weisung zu Folge werden Montag den 20. dieß

Mittags 1 Uhr

aus der Gantmasse des Michael Traub ungefähr

- 60 Centner Heu und Dehnd,
- 50 Bund Stroh,
- 3 Scheffel Dinkel,
- 3 Scheffel Haber,
- etwas Roggen und Gersten,
- 20 Simri Erdbirnen und
- 6 Büscheln ungebrecter Hanf

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Januar 1845.

Aus Auftrag,
Schultheiß Welker.

Effringen,
Oberamts Nagold.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Gemeinde wird ihre Schafwaide, welche 250 St.

ernährt, auf 1 oder mehrere Jahre am Montag den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachten, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.



Die nähere Bedingungen kommen am Tage der Verpachtung zur öffentlichen Kenntniß.

Den 10. Januar 1845.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Seeger.

Göttelfingen,
Oberamts Horb.

Küferreise.

Die unterzeichnete Stelle wird im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung ungefähr

3000 Stück

ganz schöne birlene Küferreise verkaufen, und hat zu dieser Verhandlung

Montag den 20. d. M.

anberaumt, wo sich die Liebhaber

Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus einzufinden wollen. Schließlich wird bemerkt, daß die

Reise sich bereits schon im Ort befinden. Um Bekanntmachung dessen werden

die Herrn Ortsvorstände gebeten.

Am 15. Januar 1844.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Altenstaig.

Die in diesen Blättern Nro. 94., 95. und 96. v. J. ausgeschriebene Schmidwerkstätte sammt vollständigem Handwerkszeug, Schleismühle und Gebäulichkeiten werden am

Samstag den 1. Febr. d. J.

zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu höflich eingeladen,

Mittags 1 Uhr

im Gasthaus zum Trauben sich einzufinden, wo sie alle nähere Bedingungen vernehmen können.

Am 16. Januar 1845.

Thierarzt Wallraff.

Nagold.

Logis-Veränderung.

Ich wohne jetzt in dem früher von Steuer-Commissär Steinheil bewohnten Tuchschreier Blum'schen Hause, oberhalb der Post.

Oberamtspfleger Koller.

Der

Täglich früh

Dienstag und

Mittwoch und

Montag und

Sonntag und

Sonntag, D

Anme
Reitposten b

von Freuden

" "

" "

" "

Landwirts

Landwirtsch

in den Ausf

Bübler,
Neubir

Dürr, S
Geigle, r

bronn,
Günter,

Gängle,
Lehre, M

als Stellver
Belling,
Nagold

Dürr, S



Verzeichniss

der bei dem Königl. Postamte Freudenstadt ankommenden und abgehenden Posten
vom 1. Januar 1845.

Ankunft.

Abgang.

Stuttgarter Gilpostwagen:

Täglich früh 3 Uhr 20 Minuten.

Täglich Nachts 11 Uhr.

Rottweiler Gilpostwagen:

Dienstag und Samstag Mittags 12 Uhr 15 Min.

Mittwoch und Sonntag 11 Uhr 30 Min.

Wildbader Gilpostwagen

während der Badesaison:

Mittwoch und Sonntag 10 Uhr 50 Min. Mittags.

Dienstag und Samstag 12 Uhr 45 Min. Mittags.

Alpirsbacher Influenz-Chaise:

Montag und Freitag Nachts 10 Uhr 30 Min.

Dienstag und Samstag 3 Uhr 40 Min. früh.

Alpirsbacher Reitpost:

Sonntag und Mittwoch Nachts 10 Uhr 30 Min.

Montag und Donnerstag 3 Uhr 40 Min. früh.

Naßtatter Reitpost:

Sonntag, Dienstag und Donnerstag Nachts 11 Uhr 30 M.

Montag, Mittwoch und Freitag Nachts 12 Uhr.

Anmerkung. Mit den Gilpostwägen und Influenz-Chaisen werden Briefe, Päckereien und Personen, mit den Reitposten bloß Briefe befördert.

Das Personengeld incl. aller Gebühren beträgt:

von Freudenstadt nach Stuttgart	3 fl. 42 fr.	von Freudenstadt nach Alpirsbach	1 fl. 6 fr.
" " " Böblingen	2 fl. 54 fr.	" " " Rottweil	2 fl. 6 fr.
" " " Herrenberg	2 fl. 18 fr.	" " " Oberndorf	1 fl. 18 fr.
" " " Nagold	1 fl. 42 fr.	" " " Wildbad	2 fl. 12 fr.
" " " Pfalzgrafenweiler	— fl. 54 fr.		

Freudenstadt, im Januar 1845.

Königl. Postamt.

N a g o l d. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

In der am 26. Dec. v. J. abgehaltenen Plenar-Versammlung des Vereins für Landwirthschaft und Gewerbe, wurden in den Ausschuss gewählt:

- Bübler, Kameral-Verwalter von Neutbin,
 - Dürr, Schultheiß von Sulz,
 - Geigle, ref. Schultheiß von Schönbronn,
 - Güntber, Schwanenwirth v. Nagold,
 - Gänfle, Rathschreiber v. Walddorf,
 - Lehre, Mühlbesitzer von Nagold;
- als Stellvertreter:
- Belling, Verwaltungs-Aktuar von Nagold,
 - Dürr, Schultheiß von Warth.

In den Verein sind folgende neue Mitglieder aufgenommen worden, als:

- Zenisch, Oberamtsarzt von Nagold,
 - Koch, Tuchsheerer von Rohrdorf,
 - Reichert, Ernst Gottlieb, Tuchmacher von da,
 - Schott, Rechtskonsulent von Nagold,
 - Schuster, Werkmeister von Nagold,
 - Seeger, Johann Georg, von Gauenwald.
- Den 15. Januar 1845.

Sekretär des
Landwirths. Bezirks-Vereins,
Koller.

N a g o l d.

Rekruten-Verein.

Wer sich dem hiesigen Rekruten-Verein anzuschließen gedenkt, wolle vor der

Ziehung die statutenmäßige Einlage von 100 fl. franco einsenden.

Der Vorstand:
F. W. Bischer.

N a g o l d. Zunftszung.

Am nächsten Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr wird der Zunft-Vorstand der Bäcker auf der Herberge in dem Gasthof zum Nöfste Sitzung halten, wobei Lehrlinge ein- und ausgeschrieben werden. Es werden daher die Lehrmeister aufgefordert, sich ungefümt beim Zunft-Vorstand zu melden, um das Weitere zu vernehmen. Diejenigen Gewerbe-Genossen aber, welche das Meisterrecht zu erlangen haben, müssen sich mit einem gemeinderäthlichen Zeugnisse, einem Tauffcheine und einem



Ausweise über die Art und Weise ihrer Vorbildung auf dem Gewerbe versehen, schon Tags zuvor Vormittags um so gewisser einfinden, als sonst an diesem Tage die Prüfung nicht mehr vor sich gehen könnte.


Den 14. Januar 1845.

Zunft-Vorstand:
Graf.
Güntner.
Bräuning.

Vdt. Obmann,
Stadtpfleger Engel.

N a g o l d.

Bierbrauer-Verein.

 Zu obiger Zeit und Stunde wird sich auch der Bierbrauer-Verein-Vorstand einfinden, um dieselben Geschäfte vorzunehmen, worauf die Gewerbs-Genossen unter Beziehung auf obige Bemerkungen in Kenntniß gesetzt werden.

Die verehrlichen Ortsvorstände werden um Veröffentlichung dieses gebeten.

Den 14. Januar 1845.

Vereins-Vorsteher:
Güntner.
Kobler.
Reichert.

Vdt. Obmann,
Stadtpfleger Engel.

**Altenstag.
Abendgesellschaft.**

Nach geschehener Verabredung mehrerer guter Freunde ist nächsten

Montag den 20. dieß

allgemeine Versammlung bei
L. Daule, junior.

Oberthalheim,
Oberamts Nagold.


Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter ist geneigt, einen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern

gegen billiges Lehrgeld in die Lehre aufzunehmen.

Den 8. Januar 1845.


Martin Weber,
Schmidmeister.

N a g o l d.
 Einen zweispännigen guten Leiternwagen verkauft um billigen Preis

Johannes Zündel,
Bäckermeister.

Ueberberg,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesegelte Versicherung 80 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 9. Januar 1845.

Jakob Morhardt.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 6. Jan. zu Cannstatt der pens. Pfarrer von Aldingen, M. Weihenmaier, 76 Jahre alt.

K. Waisenhaus Weingarten den 8. Januar. Ihre Majestäten der König und die Königin haben zum Beginn des Jahres die hiesige Erziehungsanstalt durch ein huldreiches Geschenk zu erfreuen geruht. Wir bringen dafür im Namen der Kinder den unterthänigsten Dank dar. Die Vorsteher.

In Folge der am 19. Novbr. und den folgenden Tagen vorgenommenen Dienstprüfung im Real- und Elementarlehrfache sind für befähigt erklärt worden: A. Zu Oberreallehrstellen: L. Troll von Löwenstein. W. Vogel von Heilbronn. B. Zu Reallehrstellen: J. G. Böckle von Lautenbach. C. Fritsch von Lorch. G. Jäger von Reutlingen. J. G. Kaufmann von Renningen. F. Niehlich von Ludwigsburg. J. Niethmüller von Schlichten. D. Rommel von Schmieden. E. Stelzer von Eßlingen. C. Zu Elementarlehrstellen: J. Bausch von Mittelstadt. W. Bertsch von Gaisburg. G. Rayer von Eßlingen. D. Zu Fachlehrstellen, und zwar: a) im Fache der französischen und englischen Sprache: C. Doppel von Bradenheim; W. Schwarz von Altdorf; E. Wagner von Stuttgart; b) im Fache der französischen Sprache: C. Schwarz von Weilheim; c) im Fache der englischen Sprache: F. Raff von Stuttgart.

Stuttgart. [Verladung der Militärpflichtigen zu

der Ziehung des Looses und der Musterung für die Aushebung von 1845.] Den 1. März 1845 wird in sämtlichen Oberamtsbezirken, Behufs der Rekruten-Aushebung vom Jahr 1845, das Loos gezogen. Hierauf folgt die Musterung, nämlich die Untersuchung der Dienstfähigkeit der Militärpflichtigen. Das Musterungsgeschäft beginnt: Den 7. März in Tübingen mit den auf der Landesuniversität Studirenden, so weit ihnen nicht als Theologen Zurückstellung wegen Berufs von dem Rekrutierungsrathe ihres Bezirks bereits zuerkannt worden ist. Sodann wird in den verschiedenen Oberamtsbezirken die Musterung an nachbemerkten Tagen vorgenommen: Den 8. März: Baihingen, Neutlingen, Rottweil, Tübingen, Urach, Gaildorf, Hall, Waldsee; den 10. März: Maulbronn, Nürtingen, Rottenburg, Tuttingen, Crailsheim, Ellwangen, Münsingen, Ravensburg; den 12. März: Bradenheim, Stuttgart Amt, Nagold, Spaichingen, Gerabronn, Neresheim, Blaubeuren, Tettnang; den 14. März: Heilbronn, Stuttgart Stadt, Balingen, Herrenberg, Heidenheim, Mergentheim, Ebingen, Wangen; den 17. März: Besigheim, Böblingen, Cannstatt, Oberndorf, Aalen, Künzelsau, Leutkirch, Wiblingen; den 26. März: Ludwigsburg, Horb, Neuenbürg, Gmünd, Debringen, Göppingen, Kirchheim, Niedlingen; den 28. März: Eßlingen, Marbach, Neckarsulm, Calw, Sulz, Welzheim, Geislingen, Saulgau; den 31. März: Badnang, Leonberg, Waiblingen, Weinsberg, Freudenstadt, Schorndorf, Biberach, Ulm. Zu den genannten beiden Verhandlungen werden nun die Militärpflichtigen, an deren Altersklasse im Jahre 1845 die Reihe der Aushebung

ist, nämlich f... linge, unter Kriegsdienste... theilen, hiedu... erforderliche... und im Sch... Den 10

Folgende... ausgeschriebene... zell; das Ob... notariat Don

Stutt... der Hofball... auch J. M... der hergestellt... über dessen... ren. Samm... lichen Hause... und viele der... litärdienst wo

Regimen... tigen Gerich... der Hälfte... dann der Ha... ziehung auf... worden.

Ebing... auch im Schn... richt, daß de... Dettingen v... um eine an... raubung und... grundlosem G... leute durch... hälter erstict... Schmidknecht... kleine Habe... eingezogen... der in Arbeit... hier, zur Re... die erforderli

Paud... Vor einigen... ger Lungenfe... amilicher Sei... neten gesund... Hoffentlich v... Wurzel ausg

(Münd



ist, nämlich sämmtliche im Jahre 1824 geborenen Jünglinge, unter den im Gesetze über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 22. Mai 1843 angedrohten Nachtheilen, hiedurch mit der Bemerkung vorgeladen, daß die erforderliche weitere Belehrung in dem Landes-Znt.-Blatte und im Schwäbischen Merkur enthalten ist.

Den 10. Januar 1845.

Ober-Rekrutirungsrath. Göriz.

Folgende Stellen werden als erledigt zur Bewerbung ausgeschrieben: Die Revierförsterstelle 2. Kl. zu Liebenzell; das Oberamts-Aktuariat Reutlingen; und das Amtsnotariat Donzdorf, Gehalt 300 fl.

Tags-Neuigkeiten.

Stuttgart. Samstag Nacht war wieder glänzender Hofball, wozu 250 Gäste geladen waren und wobei auch J. M. die Königin, die von ihrer Unpäßlichkeit wieder hergestellt ist, mit S. M. dem König sich zeigten, über dessen gutes Aussehen alle Anwesenden erfreut waren. Sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der ganze Hof, das diplomatische Korps und viele der höheren Staatsbeamten im Civil- und Militärdienst waren dabei anwesend.

Regimentsarzt Dr. Klein in Ulm ist von dem dortigen Gerichtshof zu 6 Jahren Zuchthaus, nebst Ertragung der Hälfte der Untersuchungs- und Verteidigungs-, sodann der Haft- und wieder Herbeischaffungskosten in Beziehung auf seine Flucht nach der Schweiz verurtheilt worden.

Ebingen. Die in der Ulmer Schnellpost (aus ihr auch im Schwäb. Merkur und diesem Blatt) gegebene Nachricht, daß der Brand bei einem Schmide in der Gemeinde Dettingen von dem Schmidnechte angelegt worden sey, um eine an dem Schmide und seiner Frau gemachte Verraubung und Ermordung zu verdecken, beruht auf ganz grundlosem Gerüchte. Ohne Zweifel sind die beiden Eheleute durch Kohlendampf aus dem brennenden Kohlenbehälter erstickt worden. Der junge arme, aber ehrliche Schmidnecht, der sich nur mit Mühe rettete und der seine kleine Habe bei dem Brande verlor, ist nicht nur nicht eingezogen und in Untersuchung, sondern steht bereits wieder in Arbeit und hat bei den betreffenden Behörden dahiervon, zur Rettung seiner Ehre, gegen jene Verläumdung die erforderlichen Schritte gethan.

Lauda, Amts Bischofsheim a. N., den 9. Januar. Vor einigen Tagen haben sich hier einige Fälle bössartiger Lungenseuche unter dem Rindvieh gezeigt, wogegen von amtlicher Seite sofort Stallsperr angeordnet und die geeigneten gesundheitspolizeilichen Maßregeln getroffen wurden. Hoffentlich wird hiedurch der gefährliche Feind mit der Wurzel ausgerottet werden.

(München, 6. Jan. — Würzb. Ztg.) Leider habe

ich Ihnen abermals einen Mordversuch zu melden. Vorgestern Abends wollte ein Korbmachergefelle seine Geliebte wegen angeblicher Untreue erschießen; die Kugel ging jedoch statt in die Brust in den Oberarm, wodurch die Unglückliche sehr verwundet wurde. Der Thäter begab sich hierauf unverzüglich auf die Polizei, wo er sich selbst wegen seiner That anklagte.

Berlin. Hier wurde am 5. d. M. eine Goldarbeiters-Frau von vollkommen ausgewachsenen Vierlingen, nämlich von 2 Knaben und 2 Mädchen, glücklich entbunden. Ein Knabe davon ist todt, die übrigen drei neugeborenen Kinder befinden sich aber sammt der Mutter im erwünschten Zustande. Zu bemerken hierbei ist noch, daß diese Frau auch schon zwei Mal Zwillinge glücklich geboren hat.

(Münster.) Ein Dienstmädchen beschloß, aus unglücklicher Liebe, sich das Leben zu nehmen. Sie wußte sich Schießpulver zu verschaffen, streute dasselbe auf eine irdne Schüssel und legte drei bleierne Kugeln darauf. Nachdem sie das also zugerichtete Mordinstrument eigener Erfindung unter sich gestellt, zündete sie das Pulver mit einer brennenden Kohle an. Die Explosion erfolgte; sie verbrannte sich jämmerlich, denn die Todeskugeln blieben selbstredend ruhig auf der Schüssel liegen. — Ein ähnlicher Fall soll vor ungefähr 10 Jahren in Reutlingen vorgekommen seyn.

Cöln. Seit 8 Tagen mühen sich unsere Pioniere vergeblich ab, mit Hülfe eines Schleppschiffes die Pontons unserer Rheinbrücke, welche bei Deuß im arg versandeten Brückenhafen liegen und wegen des ungewöhnlich niederen Wasserstandes auf dem Grunde feststehen, zur Wiederauffahrung der Brücke flott zu machen; die hinter den Pontons im nämlichen Hafen liegenden sechs oder sieben Dampfschiffe der Kölnischen Gesellschaft sind dadurch so gut wie eingesperrt und müssen warten, bis ein höherer Wasserstand die Fortbringung der Pontons gestattet. Gestern begab sich leider bei den Arbeiten das Unglück, daß ein Pionier durch einen ihm auf den Kopf fallenden Balken getödtet wurde.

(München.) Die aus der Ulmer Schnellpost in viele andere Zeitungen übergegangene Behauptung, es sey der Schulinspector und Pfarrer an unserer heiligen Geistkirche, Kolb, in jüngster Zeit zur protestantischen Kirche übergetreten, beruht nicht einmal auf einer bliesigen Tageslüge, sondern gehört zu den böswilligen Erfindungen. Da nicht einmal der Name des gemeinten Geistlichen richtig geschrieben ist, bleibt an dem Ganzen nur wahr, was von dessen unantastbarem Rufe gesagt wird; denn in der That genießt der Schulinspector und Pfarrer Kolb hier die allgemeinste und größte Achtung, und wird von dieser gewiß unzweideutige Beweise erhalten, wenn er von Rom, wo er in diesem Augenblicke verweilt, wieder hier eingetroffen seyn wird.



(Leuwarden, 2. Jan.) Drei Schlittschuhläufer aus Suet haben am zweiten Weihnachtsfeiertag alle Städte Frieslands auf Schlittschuhen besucht. Sie giengen von Suet über Ulst, Slaten, Stavoren, Hindelopen, Worum, Bolsward, Harlingen, Franeker, Leuwarden nach Dokkum und von dieser Stadt über Leuwarden nach Suet zurück, im Ganzen 36 1/4 Wegestunden.

In München ist eine Schneidersfrau unvermuthet eine Fürstin geworden. Ihr Vater ist ein reicher römischer Fürst, der in Brüssel lebte und von seiner Frau gern einen männlichen Erben wünschte. Da aber ein Mädchen kam, vertauschte die Hebamme das Kind mit dem eben gebornen Sohn einer Israelitin aus München. Das Mädchen kam nach München, wurde dort im Hause der israelitischen Familie erzogen und von der wahren Mutter bis zu ihrem Tod glänzend unterstützt. Später wurde sie an einen Israeliten verheirathet, ließ sich aber scheiden, wurde Haushälterin und heirathete den Schneidermeister Hilpert, nachdem sie Christin geworden war. Der vermeintliche männliche Nachkomme des Fürsten war im 6. Jahr gestorben. Auf ihrem Sterbebette beichtete die Hebamme die ganze Geschichte und übergab die in ihren Händen befindlichen Documente dem Gericht. Die Nachforschungen sind geglückt, der Fürst hat seine Tochter anerkannt, zieht nach München und wird ihre beiden Söhne zu Erben seines großen Vermögens einsetzen. Das einzig Fatale ist, daß man den Schneider nicht bewegen kann, um ein Adelsdiplom nachzusuchen.

Die Tochter des hingerichteten Königsmörders Tschesch hat mit höherer Genehmigung einen anderen Familienna-

men angenommen und hat sich in Schlesien niedergelassen.

Wir wünschen unsern Lesern recht herzlich, daß es ihnen so schlimm geht, wie den Frankfurtern, die sich über die gegenwärtige „Abundanz an Baarmitteln“ beklagen, das heißt auf deutsch: Geld im Ueberfluß.

In Oberfranken will man der Polizei das Prügeln legen. Die Stadt Bamberg soll's etwas zu stark getrieben haben.

Die neuesten Gedichte von Hoffmann von Fallersleben führen den Titel „Tropfen.“ Euch Bauern sind die Hoffmannischen Tropfen zur Genüge bekannt, ob diese neuen auch krampfstillend sich bewähren, wird sich bald zeigen.

Rußland und Preußen führen das Sprüchwort auf: „Schlägst du meinen Juden, prügel' ich deinen.“ Da kein Preuße über die russische Grenze darf, wenn er nicht nach Sibirien will, so ist in Preußen wieder eingeführt worden, daß jeder polnische oder russische Jude, der über die Grenze herüber will, 2 1/2 Thaler für eine Aufenthaltskarte zahlen muß.

Gold-Cours-Zettel.

Neue Ld'or fl. 11.— kr. Holländ. 10GuldenSt. fl. 9. 50 kr.
Friedrichsd'or fl. 9. 42 kr. 20Krs.Stück fl. 9. 23 kr.
Dukaten a) Württ. v. Jahr 1840 bis 1842 im festen Cours
fl. 5. 45 kr. b) alle übrigen Ducaten fl. 5. 34 kr.
Stuttgart den 15. Januar 1845.

K. Staatskassen-Verwaltung.

Auflösung der Charade in No. 2.:
Der Korkzieher.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig am 15. Januar 1845.		In Freudenstadt am 11. Januar 1845.		In Tübingen am 10. Januar 1845.		In Calw am 11. Jan. 1845.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	—	Kernen . . . 1 Sch.	12 32	Dinkel . . . 1 Sch.	6 18	Kernen . . . 1 Sch.	12 30
—	—	—	12 —	—	5 15	—	12 6
—	—	—	11 12	Haber	4 36	Dinkel	11 —
Dinkel, neuer . 1 Sch.	5 20	Roggen	10 —	Haber	4 18	Dinkel	5 10
—	5 —	—	9 36	—	3 56	—	4 47
—	4 48	—	9 16	—	3 46	Haber	4 36
Haber	3 48	Gersten	10 —	Gersten 1 Sri.	1 2	Haber	3 48
—	—	—	9 —	Kernen	1 26	—	3 31
—	—	—	8 —	Roggen	—	Roggen 1 Sri.	3 24
Gersten	9 36	Haber	4 —	Linzen	1 44	Roggen	1 8
Roggen	10 8	—	—	Erbfen	1 36	Gersten	1 12
Kernen	12 —	—	3 54	Wicken	— 36	Bohnen	1 20
—	11 36	—	3 30	Bohnen	—	Wicken	— 44
Bohnen	—	Brodtare:		Brodtare:		Erbfen	1 36
Wicken	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11	Linzen	1 20
Müblfrucht	—	4 „ Mittelbrod „	— 10 4	1 Kreuzerweck muß wä-	—	Brodtare:	
Linzen	—	4 „ Schwarzbr. „	— 9 1	gen 7 Loth 3 D.	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wä-	—	gen 7 Loth 2 D.	—	1 Kreuzerweck muß wä-	—
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 10	gen 7 Loth 2 D.	—	—	—	gen 7 3/4 Loth.	—
1 Kreuzerweck muß wä-	—	—	—	—	—	—	—
gen 8 1/2 Loth.	—	—	—	—	—	—	—

Redakteur F. W. Vischer. — Druck und Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Am

No 6

Der halbähr
nehmen Ges



Am

Ob

Um sich das
daß bei de
Genehmigung
der Gemein
der Ortsch
keit eines
wendige Ja
Collegien,
thätigen Bi
haben, hat
möge Defre
237, zu de
sehen, daß
einen selb
Protokollau
a) die
des betreffe
b) die
lung anwes
werden.
Die G
Ortschulbe
an hienach
Den 17

